

Seniorenzentrum Mülimatt

Der richtige Zeitpunkt für den Umzug

Oft werde ich gefragt: «Wann ist eigentlich der richtige Zeitpunkt, um ins Seniorenzentrum einzuziehen?» Meine Antwort bleibt dann immer die gleiche: «Den perfekten Moment gibt es nicht. Es ist immer entweder zu früh oder zu spät.» Zu früh, weil man den Haushalt mit Unterstützung von Angehörigen, Pro Senectute und Spitex noch ganz gut «alleine» bewältigt. Und Hilfe bei der Körperpflege brauche man auch nur wenig oder gar keine. Zu spät, weil beispielsweise nach einem Sturz und einem Spitalaufenthalt vieles nicht mehr geht. Die Treppe wird unüberwindbar, der Badenannenrand zum Hindernis. Die Entscheidung, wann ein älterer Mensch in ein Seniorenzentrum wie das Mülimatt einziehen sollte, gehört zu den schwierigsten und emotionalsten Momenten im Leben vieler Familien. Als Heimleiter erlebe ich täglich, wie wichtig es ist, den richtigen Zeitpunkt zu finden – für die betroffenen Menschen selbst und für die Angehörigen.

Warum der Zeitpunkt entscheidend ist

Ein rechtzeitiger Eintritt ins Seniorenzentrum ist oft ein entscheidender Schritt, um einem Menschen den Erhalt seiner Lebensqualität zu sichern. Leider warten viele zu lange. Gründe sind oft die Angst vor dem Unbekannten oder die Sorge, die Selbstständigkeit zu verlieren. Doch wenn die Entscheidung in einer Krisensituation gefällt werden muss, wird der Umzug viel schwieriger – für alle Beteiligten. Und im «Wunschheim» sind dann schon alle Zimmer besetzt.

Wer sich rechtzeitig mit dem Thema Wohnen im Alter beschäftigt, hat mehr Zeit, den Übergang vorzubereiten. Das ist wichtig! Gespräche innerhalb der Familie, Besuche bei uns im Mülimatt und das Klären persönlicher Wünsche schaffen Vertrauen und Sicherheit. Meine Erfahrung zeigt: Wer den Schritt bewusst und in Ruhe plant, kommt besser mit der neuen Lebenssituation zurecht.

Warnsignale ernst nehmen

Und dennoch: Es gibt keine pauschale Antwort auf die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt. Vieles hängt von den individuellen Bedürfnissen und Lebensumständen ab und auch davon, was Angehörige oder das Umfeld leisten können. Aber es gibt Warnsignale, die darauf hinweisen, dass ein Leben zu Hause zur Belastung wird. Dazu gehört, dass die Selbstständigkeit nachlässt, der Pflegebedarf steigt oder man sich einsam oder nicht mehr sicher fühlt, manchmal sogar Angst hat.

Ein gelungener Umzug ins Seniorenzentrum beginnt mit einer offenen Kommunikation. Ich ermutige künftige Bewohner und ihre Familien, ihre Fragen, Bedenken und Hoffnungen klar zu äussern. Ein Probewohnen im Mülimatt kann ebenfalls helfen, den Alltag bei uns kennenzulernen. Viele ältere Menschen stellen dabei fest, dass sie sich in der Gemeinschaft wohlfühlen und den Anschluss an Gleichgesinnte geniessen. Gerade Oberwilerinnen und Oberwiler treffen auf ehemalige Nachbarn, und langjährige Bekanntschaften aus vergangenen Zeiten werden aufgefrischt.

Ein neuer Lebensabschnitt mit Chancen

Für viele bedeutet der Eintritt ins Mülimatt auch nicht das Ende eines Kapitels, sondern der Beginn eines neuen Lebensabschnitts voller Möglichkeiten. Und wer noch eigenständig an diesem Kapitel schreiben kann, entscheidet selbst, wie die Geschichte weitergeht.

